

der Stadt Nürnberg und ihres Umlandes spiegeln sich geschichtliche Erinnerungen. Dagegen sind die Sagenstoffe aus ländlichen Gebieten, vor allem aus dem westmittelfränkischen Raum, ein buntes Gemisch von pseudochristlichem, germanisch-heidnischem Aberglauben, Teufels-, Hexen- und Drudengeschichten. Hier wird es sehr sorgfältiger Auswahl und gewissenhafter unterrichtlicher Arbeit bedürfen, wenn nicht sehr phantastische, z.T. angsterweckende Vorstellungen bei Kindern erzeugt werden, die weder mit der Bewahrung geschichtlichen Erzählgutes noch mit einer Erziehung nach dem christlichen Menschenbild etwas zu tun haben. Andererseits erschließt das Buch Schichten der menschlichen Vorstellung und Archetypen, die jenseits aller neorationalistischen Verdünnung die ganze menschliche und geschichtliche Wirklichkeit erfassen.

Die reizvolle Illustration von Norbert Kriegelstein, dem Sohn des Herausgebers, und die sorgfältige drucktechnische Herstellung und buchbinderische Verarbeitung machen das Buch sehr ansprechend. Die Tatsache, daß viele heute fremdartige Begriffe in Anmerkungen erklärt sind, erleichtert die Verwendung. Alles in allem mit der oben genannten Einschränkung ist es eines der empfehlenswerteren neueren Sagenbücher, die mir unter die Hand gekommen sind. Es ist sicher nicht nur für die Hand des Lehrers und von Schülern geeignet, sondern interessant auch für jeden der heimatgeschichtlicher Überlieferung aufgeschlossen ist.

Gerhard Schröttel

Ergänzung zur Seite 110 des Heftes 4/84: Das angekündigte Buch von Ludwig Wamser "Biriciana – das römische Weibenburg" erscheint im Konrad Theiss Verlag GmbH Stuttgart.

Sonderausstellungen 1984 in den nichtstaatlichen Museen Frankens (unverbindliche Bekanntgabe)

Termin	Titel der Ausstellung	Museumsort/Name
Januar–Dezember 1984	Verschiedene Ausstellungen (werden jeweils rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben)	Würzburg Städtische Galerie
ab 1. 1. 84	Dinkelsbühl in alten Ansichten	Dinkelsbühl, Historisches Museum
Februar–Sept. 84	Ehemalige deutsche Schutzgebiete	Gunzenhausen, Städt. Museum
ab 4. 2. 84	Das Laufer Hafnergewerbe	Lauf, Stadtarchiv Lauf mit Städt. Sammlungen
15. 2. 84–20. 6. 84	Musikinstrumente fremder Völker	Nürnberg Museum Natur und Mensch
1. 3. 84–29. 6. 84	"Aus einer Porzellanfabrik" Ein Photoalbum mit Text und Beispielen	Hohenberg, Porzellanmuseum
ab Ende März 84	Neuerwerbungen	Coburg, Natur-Museum
27. 4. –1. 7. 84	Alte Musikinstrumente – technisch gesehen	Nürnberg Germanisches Nationalmuseum
Mai/Juni 84	Eliseo Mattiacci	München Kunstforum der Städt. Galerie
Mai/Juni 84	Italienische Ansichten	Fürth, Stadtmuseum
Mai/Juni 84	Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler, Gruppe Oberfranken e. V.	Bamberg Neue Residenz
Mai/Juni 84	Kinderkunst	Bamberg, Historisches Museum
Mai/August 84	Selbstbemalte Zinnfiguren	Uffenheim, Heimatmuseum
6. 5. 84–1. 7. 84	Schnupftabakgläser und Pfeifen	Großostheim, Bachgau-Museum

25. 5. 84–12. 6. 84	Alfred Buchner-Ausstellung	Kitzingen, Städt. Museum
26. 5. 84–17. 6. 84	Lothar Quinte – Retrospektive	Aschaffenburg, Jesuitenkirche
26. 5. 84–29. 6. 84	Zeitgenossen: Walter Stürmer, Unikate aus Porzellan	Hohenberg, Porzellanmuseum
28. 5. 84–10. 6. 84	Der Neubau des Germanischen Nationalmuseums	Nürnberg Germanisches Nationalmuseum
Frühsommer 84	Bad Windsheim in alten Ansichten und Backmodellen	Bad Windsheim
ab ca. Juni 84	Türen, Tore und Portale im Hersbrucker Land	Hersbruck Deutsches Hirtenmuseum
Juni 84	Alte Stiche: Trachten der acht Kreise Bayerns (Lommel und Bauer)	Herzogenaurach, Stadtmuseum
10. 6. 84–1. 7. 84	Zeitgenossen: Günther Rossow, Bildhauer, zum 70. Geburtstag	Wunsiedel Fichtelgebirgsmuseum
15. 6. 84–24. 6. 84	Das besondere Stück: Volkskunst und Kunsthandwerk aus dem Fichtelgebirge	Wunsiedel Fichtelgebirgsmuseum
17. 6. 84–Nov. 84	Langenzenner Lahma (Lehm) und seine Erzeugnisse	Langenzenn, Heimatmuseum

Fortsetzung folgt

Zur Gestaltung und zum Umfang dieses Heftes haben die Stadt Schweinfurt, der Landkreis Schweinfurt und der Historische Verein Schweinfurt e.V. materiell und ideell beigetragen.

LITERARISCHE BEITRÄGE
von Mitgliedern der
DAUTHENDEY-GESELLSCHAFT

Sonderausgabe
von "FRANKENLAND"

Zeitschrift
für fränkische Landeskunde
und Kulturpflege

aus Anlaß
des 50jährigen Bestehens der
Dauthendey-Gesellschaft
1934–1984

Für die Einsendungen der literarischen Beiträge sei herzlich gedankt;
auch den Verlagen für erteilte Genehmigungen zum Abdruck

Redaktion und Zusammenstellung:
Ludwig Pabst · Dr. Karl Hochmuth · Otto Schmitt-Rosenberger

Gestaltung: Günther Hesse

Copyright: Frankenbund e.V.

Umschlagbild: Dieses Porträt des Dichters schmückte schon die ersten Druckschriften der Max Dauthendey-Gesellschaft. Die gleiche Fotografie war Vorlage für die Gedenkplakette, die seit dem 24. Juli 1982 beim südöstlichen Brückenkopf der Alten Mainbrücke (Kaufhaus Hertie) an das verschwundene Geburtshaus Dauthendeys, Büttnergasse Nr. 2 erinnert.

Inhaltsverzeichnis

<i>Dr. Helmuth Zimmerer</i>		Im Buchhandel derzeit lieferbare Bücher	
Vorwort	157	von Max Dauthendey	160
<i>Dr. Hermann Gerstner</i>		<i>Max Dauthendey</i>	
Geleitwort	158	Ausgewählte Lyrik: Würzburg	161
<i>Dr. Hermann Gerstner</i>		Die Amseln haben Sonne getrunken	161
Lebensdaten von Max Dauthendey	159	<i>Heiner Reitberger</i>	
Bibliographische Hinweise	159	"Mit Dauthendey war kein Staat	
Aus dem Nachlaß des Dichters		zu machen"	162
erschienene Schriften, Briefe	160		

Literarische Beiträge (Lyrik und Prosa)

gegenwärtiger und verstorbener Mitglieder der Dauthendey-Gesellschaft

<i>Katharina Elisabeth Bader-Molnar</i>		<i>Heinz Otremba</i>	
Die Wiege – Nachhall	167	Walther von der Vogelweide	188
<i>Gerd Bräutigam</i>		Sehnsucht – Warum?	188
Gedichte in Volkacher Mundart	168	<i>Dr. Rudolf Priesner</i>	
<i>Alfred Dietz</i>		Sein Lieblingspferd	189
Abend am Main – Iphöfer Wein		<i>Willy R. Reichert</i>	
Im Dom zu Bamberg	169	Maindreieck – Fränkische Toleranz	190
<i>Anton Dörfler</i>		<i>Friedrich Röll</i>	
Aus "Geliebtes Würzburg"	170	Unner Schtütz – Dia Sinnagooch	191
<i>Ila Dresel</i>		<i>Dr. Max Röfler</i>	
Max Dauthendey in memoriam	171	Max Dauthendey	192
<i>Elisabeth Fürst</i>		<i>Georg Harro Schaeff-Scheefen</i>	
Mittagsstunde		Klage um eine tote Geliebte	192
Frühlingsabend im Tessin	173	In Gottes Mantelsaum	194
<i>Dr. Michael Gebhardt</i>		Der stille Mund	194
Mein Weg zu den Geschwistern		<i>Dorothee Schicks</i>	
Dauthendey	174	Jugendliebe	195
Am Abend	175	Neujahrsgedanken	195
<i>Dr. Hermann Gerstner</i>		<i>Hermann Schierenberg</i>	
Der blinde Passagier (Eine Skizze)	175	Heimat – Tropfen in den Ästen	195
<i>Herbert Günther</i>		<i>Max Schleifer</i>	
Mir ist so bange, Herr – Trost	177	Niederaltaich – Beim Anschauen der	196
<i>Dr. Alo Heuler</i>		Bilder in der Kirche Th. – Amsellied	196
Meine Stadt	178	<i>Hans Dieter Schmidt</i>	
<i>Dr. Karl Hochmuth</i>		Die schönste Würzburgerin	197
Disput über die Zukunft		Vier fränkische Gedichte	198
(Eine Tierfabel)	179	<i>Oto Schmitt-Rosenberger</i>	
<i>Lüise Holler</i>		Nachmittag – Venedig	199
Die Wolke und der Kirschbaum	180	<i>Friedrich Schnack</i>	
<i>Adalbert Jakob</i>		Franken	199
Klage über einen Baum	181	<i>Wilhelm von Scholz</i>	
Wenn die Sonne versinkt	182	Dauthendey's Beisetzung	
<i>Dr. Oskar Kloeffel</i>		in Würzburg 1930	200
Wenn Strauch am Flusse ästet	182	<i>Dr. Willi Schwinn</i>	
<i>Dr. Inge Meidinger-Geise</i>		Etymologische Randbemerkungen	201
Der lange Sommer	183	<i>Heinz Sternberg</i>	
<i>Anneliese Lussert</i>		Fränkischer Abend – Herbstzeitlose	203
Annas Traum	184	<i>Hermann Sendelbach</i>	
<i>Erich Mende</i>		Heimat	204
Das Meer – eine fränkische Sehnsucht?	186	<i>Willi Trapp</i>	
		Der letzte Häcker	205
		<i>Bernhard Versl</i>	
		Vier Gedichte	206

Verehrte Mitglieder der Max-Dauthendey-Gesellschaft! Liebe Bundesfreunde!

Das Werk des Würzburger Dichters Max Dauthendey der Nachwelt zu überliefern, hat sich die vor 50 Jahren gegründete Max-Dauthendey-Gesellschaft zur Aufgabe gesetzt.

Wie Max Dauthendey im Leben unsterblich immer wieder fremde Meere durchpflügte, hielt er ständig auch Ausschau nach neuen dichterischen Zielen. Sein Grundthema war jedoch die Liebe, angefangen vom Frauenlob bis zur Liebe zu Natur und Welt. Diese Liebe zur Welt ist eingespannt in die Pole der Liebe zur Heimat und der Sehnsucht nach der Ferne. Immer wieder fährt er hinaus und immer wieder kehrt er zurück, so zum Dichter des Fernwehs werdend. In leidenschaftliche Wortsymphonien kleidet er diese Sehnsucht, immer in der Angst, sein überschäumendes Gefühl bändigen zu können. "Ich habe Dir soviel zu sagen, ich glaub' nicht, daß mein Leben reicht", klagt er einmal. Wie sehr ihn diese Liebesehnsucht bis ans Ende seiner Tage ausfüllte, beschreibt in anrührender Weise ein Vers von ihm: "Bin ein gestorben Herz, das tot noch liebt und schlägt."

Der Aufgabe, das Werk dieses in vielen Farben leuchtenden Mannes lebendig zu halten, fügte die Gesellschaft nach dem Krieg eine weitere an, indem sie sich auch dem Schaffen anderer fränkischer Autoren öffnete. In beiden Bereichen war die Gesellschaft überaus erfolgreich. Ich beglückwünsche sie und ihre Mitglieder aufrichtig zu dem, was sie in den vergangenen Jahrzehnten in ihren selbstgestellten Aufgaben geschaffen hat, das Werk Dauthendey's weitergetragen zu haben und lebendiges fränkisches Schrifttum zu pflegen. Das Jubiläumsheft, das eine Sondernummer der Frankenburgzeitung FRANKENLAND darstellt, bringt diese Aufgabe dadurch zum Ausdruck, daß es Beiträge lebender und verstorbener Mitglieder der Gesellschaft, die um das Werk Dauthendey's kreisen, enthält.

Unter der Leitung von Dr. Hermann Gerstner und Ludwig Pabst hat die Gesellschaft dann im Jahre 1971 einen weiteren bedeutenden Schritt getan, indem sie sich dem Frankenbund als selbständige Gruppe anschloß. Ich beglückwünsche den Frankenbund zu diesem Entschluß der Gesellschaft. Der Frankenbund betrachtet die Gesellschaft gewissermaßen als seinen "literarischen Arm", der ein weiteres Element in das Spektrum seiner Arbeit einbindet. Er dankt der Max-Dauthendey-Gesellschaft auch an dieser Stelle herzlich für diese Entscheidung, die sicher für beide Seiten Vorteile gebracht hat und weiter bringen wird.

Dr. Helmuth Zimmerer
1. Bundesvorsitzender